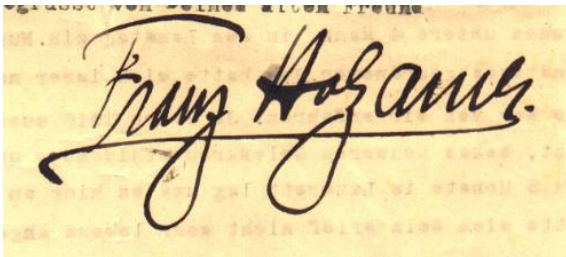


Franz Holzamer

**Innenarchitekt und Politiker
1872 - 1945**

Helmut Neubach †



1921, Signatur von Franz Holzamer.¹

"Aus Wilhelm Holzamers mündlichen und schriftlichen Äußerungen ist bekannt, dass ihm von seinen Geschwistern der jüngere Bruder Franz am nächsten gestanden hat. Mit ihm spielte er in seiner Kindheit am liebsten und am meisten und jener half ihm auch beim Hausbau in Heppenheim mit Rat und Tat. Der jüngere Bruder war von Beruf Tapezierer und Innenarchitekt, betätigte sich auch politisch und stieg bis zum Reichstagsabgeordneten auf.

Franz Holzamer - am 1. Oktober 1872 in Nieder-Olm geboren - erlernte nach dem Besuch der Gemeindeschule seines Heimatortes in einer Mainzer Möbelfabrik das

Tapezierhandwerk. Während der damals für Handwerksburschen üblichen "Walz" bereiste er Bayern, Österreich, Ungarn und die Schweiz. Seinen eigenen Angaben in den parlamentarischen Handbüchern zufolge machte er in Frankfurt/Main, München, Wien und Berlin "in den Museen und Kunstgewerbeschulen Selbststudien".

Kurzzeitig war er 1900-1901 auch als Bauaufseheraspirant bei der Kreisbauinspektion in Offenbach tätig.²

Nach seiner Wanderschaft arbeitete er zunächst als Tapeziermeister in größeren Betrieben und gründete später sein eigenes Unternehmen in Nieder-Olm. Seine Firma führte die Tapezier- und Malerarbeiten an der Volksschule und des Amtsgerichts in Nieder-Olm durch.³

Dann verlegte er seinen Standort nach Berlin und arbeitete dort in verschiedenen Werkstätten.⁴

Mit seinem Geschäftspartner Riemann ließ er sich 1907 in Berlin-Charlottenburg nieder. Ihre gemeinsame Firma nannte sich "Werkstätten für künstlerische Innenausstattung" und befand sich nach dem Reichsadressbuch von 1929 in der belebten Potsdamer Straße (Berlin W 35). Dank seiner Fähigkeiten wurde Franz Holzamer bald in Führungsposten seines Handwerks berufen: zum "gerichtlich vereidigten Sachverständigen für das Tapeziergewerbe, insbesondere für Polsterarbeiten, Dekorationen und gesamte Inneneinrichtungen" zum Mitglied der Handwerkskammer, zum Lehrer an der Tapezierfachschule und schließlich im März 1924 zum Obermeister der Tapezierinnung Berlin. Er erweiterte seinen Aufgabenbereich immer mehr auf die allgemeine Raumausstattung und Innenarchitektur.



1921, Briefkopf der Firma Holzamer und Riemer, Berlin.⁵

1 Schreiben von Franz Holzamer an Jean Darmstadt vom 2.2.1921.

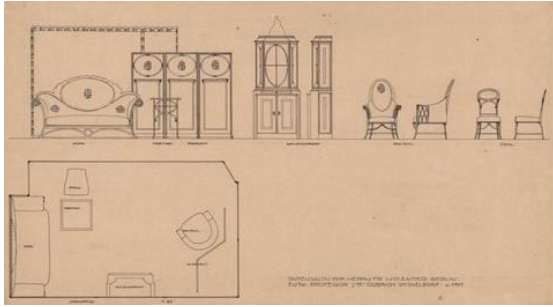
2 HStAD Bestand G 34 Nr. 120.

3. Michael Eifinger. Vermischte Schriften.

4 https://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Holzamer.

5 Archiv Peter Weisrock.

In Berlin gründete er auch eine Familie aus der eine Tochter hervorging.⁶



Ausführungszeichnung des bekannten Architekten Josef Olbrich für die Werkstatt von Franz Holzamer. Entwurf für die Ausstattung eines Damensalons in Berlin, 1907.⁷

Es ist nicht bekannt, seit wann sich Franz Holzamer auch politisch betätigte. Die Partei, der er beitrug, war eine Neugründung nach dem Ende des Ersten Weltkrieges, an dem Holzamer in einem Posener Fußartillerieregiment teilnahm. Sie nannte sich "Reichspartei des deutschen Mittelstandes". kurz auch Wirtschaftspartei, erlangte aber nie eine große Bedeutung. Im Preußischen Landtag besaß sie 1921 lediglich vier der insgesamt 428 Mandate, von denen sie zwei direkt und zwei über einen sogenannten Landeswahlvorschlag gewann. Franz Holzamer zog über einen solchen Landeswahlvorschlag für eine Legislaturperiode in den Preußischen Landtag ein.

Drei Jahre später ließ er sich für den Deutschen Reichstag aufstellen. Ihm gehörte er von Mai 1924 bis Juli 1932 an. Zunächst für einen Berliner und dann für einen Potsdamer Wahlkreis. In diesem war und blieb er der einzige Abgeordnete seiner Partei, die im Reichstag wesentlich stärker als im preußischen Landesparlament war. Sie besaß hier (1928) auf Grund ihres Stimmenanteils von 3,9 v. H. 23 der 490 Mandate. Bei der Reichstagswahl von 1932 sank sie jedoch auf 0.3 v. H. und damit zur Bedeutungslosigkeit herab. Darin ist der Grund dafür zu suchen, dass Franz Holzamer nicht wieder ins Reichsparlament einziehen konnte, in dem er übrigens kaum hervorgetreten ist.

6 <https://wilhelm-holzamer.de/familienangehoerige-wilhelm-holzamers/>

7 Auftragszeichnung "Damensalon" von 1907 für Franz Holzamer, Wandaufriss mit Sofa, Teetisch und Paravent, Grundriss mit Möblierungsplan, Aufrisse und Seitenansichten von Schrank, Sessel und Stuhl. Herkunft/Rechte: Kunstbibliothek, Staatliche Museen zu Berlin, Berlin / Dietmar Katz [CC BY-NC-SA].

Ob er sich weiterhin politisch betätigt und wie er das Dritte Reich überstanden hat, darüber ist nichts bekannt. Er starb gleich nach Kriegsende, am 29. Mai 1945, in Berlin-Neukölln.⁸

Die Verbindung zu seinem Heimatdorf Nieder-Olm war nie abgerissen. Mit Jean Darmstadt stand er des Öfteren in Briefkontakt. Es spricht für sein gutes Verhältnis auch zu seinem Vater Andreas Holzamer, dass dieser bald zu ihm nach Berlin übersiedelte. Auch die Asche seines Bruders Wilhelm Holzamer bewahrte er auf, bis diese 1937 anlässlich dessen 30. Todestag nach Nieder-Olm überführt wurde.⁹



1911, Grüße zur Jahreswende von Franz Holzamer an seinen Freund Jean Darmstadt in Erinnerung an seinen verstorbenen Bruder Wilhelm Holzamer.¹⁰

8 Helmut Neubach (1933-2019). Franz Holzamer, in: Die Verbandsgemeinde Nieder-Olm in Vergangenheit und Gegenwart, Nieder-Olm 1978, S. 386-387. Mit Ergänzungen von Peter Weisrock, 2023.

9 Peter Weisrock. Musik, Gesang, Tanz, Theater, Büchereien, Literatur und Kino, in: Nieder-Olmer Dokumentationen Band 7, Nieder-Olm 2022, S. 118-119.

10 Postkarte vom 29.12.1911. Archiv Peter Weisrock.